

Ercheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Die vor. Nr. d. Bl. enthielt einen Aufruf, von einer größeren Anzahl namhafter Männer aus Leipzig unterzeichnet, worin die Einladung an alle Gesangsvereine enthalten war, zum Besten der Hinterlassenen des jüngst verstorbenen Liedercomponisten Karl Jöllner in Leipzig Concerte zu veranstalten. Wie wir hören, wird diese Aufforderung in unserer Stadt nicht ohne Erfolg bleiben; ist doch der Verstorbene auch in unsern Mauern nicht bloß seinen Gesängen, sondern auch seiner Person nach nicht unbekannt geblieben. Von Zeit zu Zeit brachte ihn die Sehnsucht nach einem langjährigen treuen Freunde in unsere Mitte, und bei dieser Gelegenheit lernten auch wir die ausgezeichneten Eigenschaften des Altmeisters im Männergesange kennen und schätzen. Er hat seine Familie ohne Vermögen hinterlassen, da ihm seine äußere Lage ein Ansammeln von irdischen Gütern nicht gestattete. Darum erachten wir es für eine heilige Pflicht Aller, denen er durch seine vorzüglichste Gabe, zu componiren, der heiteren Stunden viele bereitet hat, den Hinterlassenen als Beweis der Dankbarkeit gegen den Verstorbenen durch Veranstaltung von Gesangsaufführungen ein materielles Scherlein zukommen zu lassen. Bereits sind mehrere Orte unsers Vaterlandes mit gutem Beispiele und glücklichem Erfolge vorangegangen und wir hoffen, daß, wie die Sänger von Dippoldiswalde, so auch die von Altenberg, Frauenstein, Glasbütte, und wo sonst noch in unserer Nachbarschaft der Männergesang gedeiht, bei dem guten Werke nicht fehlen werden.

— Am Reformationsfeste hat die Einweihung und Taufe des Possendorfer Schachtes, der nach seinem vorzüglichem Protector, dem Rauchwaarenhändler Herrmann in Leipzig, den Namen „Herrmann-Schacht“ erhielt, unter entsprechenden Feierlichkeiten stattgefunden. In nächster Nr. d. Bl. werden wir ausführlicher darüber berichten.

Kreischa, 31. Oct. Vor der heutigen Abendmahlfeier in unserer Kirche, an welcher sich 221 Personen betheiligten, eröffnete unser würdiger Herr Pastor Woost (— der sich heute auf der Kanzel vertreten ließ —) vom Altar aus der versammelten Gemeinde, daß sich unter den gegenwärtigen Communicanten auch einer befände, der noch im ersten Viertel dieses Jahres der römisch-katholischen Kirche angehört habe, und der sich durch Gewissensdrang bewogen gefühlt habe, zur evangelischen Kirche überzutreten. Die Verantwortung für diesen Schritt, fuhr er fort, müssen wir seinem eigenen Gewissen überlassen, da hier kein zwingender Einfluß von außen her sich kundgegeben und Alles

geschehen ist, was das Gesetz fordert, so können wir ihm die Aufnahme in unsern evangelischen Bund nicht verweigern, und darum empfehle ich ihn eurer brüderlichen Liebe und christlichem Wohlwollen. Nehmt ihn als wohlberechtigtes Mitglied unserer Gemeinde in eurer Mitte auf, betrachtet ihn so, als ob er von jeher unserer Kirche angehört hätte, gedenkt nie seines früheren Glaubens in verletzender Weise, sondern bittet zu Gott, daß er nicht nur heute, wo er zum erstenmal nach dem Gebrauche unserer Kirche das Abendmahl feiert, dasselbe würdig genieße, sondern daß er auch von nun an ein glaubensstarkes Mitglied unserer Kirche werde und bleibe, und in derselben das Heil und die Befriedigung finde, die er in seiner früheren Glaubensgemeinschaft vergeblich gesucht hat.“ Der Uebergetretene ist ein junger Mann von 23 Jahren, Joseph Marschner aus Neu-Hainspach bei Schluckenau in Böhmen, der sich seit einem Jahre in Lungwiz aufhält, und gegenwärtig als Bergmann in den Hänichener Steinkohlenwerken anfährt. Seinem Uebertritt war ein vierteljähriger Religionsunterricht beim Herrn Pastor Woost vorausgegangen. — Mit Beziehung auf eine Stelle der heute in unserer Kirche gehörten Reformationsfestpredigt, welche sich in fließender Rede über die drei Mahnungen: „Befestigt eure Ueberzeugung von der göttlichen Wahrheit unseres Glaubens,“ — „haltet ihn rein von menschlichen Zusätzen,“ — „bewährt ihn in einer christlichen Lebensführung,“ — verbreitete, können wir uns eine kurze Bemerkung nicht versagen. Es ist folgende: Die „Philosophie“ steht nicht der wahren Religion des Herzens feindlich gegenüber, sondern sie führt, wenn auch auf verschiedenen Wegen, mit ihrer zu demselben Ziel. Möge man nie außer Acht lassen, daß die religiösen Bedürfnisse eines frommen kindlichen Gemüthes und die eines ernsten, an selbstständiges Denken und Forschen gewöhnten Mannes in manchen Beziehungen von einander abweichen, daß es aber die hohe Aufgabe eines wahren Seelsorgers ist, nicht nach der einen Seite hin verdammend, sondern im Geiste ächter Christusmilde beiderlei Bedürfnissen zu entsprechen zu suchen.

Lungwiz. Am 23. Octbr. wurde in dem anmuthigen, gegenwärtig in dem lieblichsten Farbenschmuck prangenden Thal, welches von Lungwiz nach Reinhardtsgrünna führt und das nach einem früheren Besitzer einer daselbst gelegenen Mühle der Teufelsgrund, oder richtiger, Teubelsgrund genannt wird, in einem von dem dieses Thal durchfließenden Lungwizbach gebildeten Loche die Leiche eines alten Mannes aufgefunden. Wie sich bei der gerichtlichen Aufhebung ergab, war der Berunglückte der 80jährige Eymbelschläger,